

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 28 (2021)
Heft: 314

Vorwort: Editorial
Autor: Riedener, Corinne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Saiten Ostschweizer
Kulturmagazin
314. Ausgabe,
September 2021,
28. Jahrgang,
erscheint monatlich

HERAUSGEBERIN
Verein Saiten,
Gutenbergstrasse 2,
Postfach 2246,
9001 St.Gallen,
Tel. 071 222 30 66

REDAKTION
Corinne Riedener
Peter Surber
Roman Hertler
redaktion@saiten.ch

VERLAG/ANZEIGEN
Marc Jenny
Philip Stuber
verlag@saiten.ch

SEKRETARIAT
Irene Brodbeck
sekretariat@saiten.ch

KALENDER
Michael Felix Grieder
kalender@saiten.ch

GESTALTUNG
Samuel Bänziger
Larissa Kasper
Rosario Florio
grafik@saiten.ch

KORREKTUR
Esther Hungerbühler
Beate Rudolph

VEREINSVORSTAND
Dani Fels
(Co-Präsidium)
Sarah Lüthy
(Co-Präsidium)
Irene Brodbeck

VERTRIEB
8 days a week
Rubel Vetsch

DRUCK
Niedermann
Druck AG, St.Gallen

AUFLAGE
5000 Ex.

ANZEIGENTARIFE
siehe Mediadaten 2020

SAITEN BESTELLEN
Standardbeitrag
Fr. 85.-,
Unterstützungsbeitrag
Fr. 125.-, Gönner-
beitrag Fr. 350.-,
Patenschaft Fr. 1000.-
Tel. 071 222 30 66,
sekretariat@saiten.ch

INTERNET
www.saiten.ch

© 2021: Verein Saiten,
St.Gallen. Alle
Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit
Genehmigung.
Die Urheberrechte
der Beiträge und
Anzeigenentwürfe
bleiben beim Verlag.
Keine Gewähr für
unverlangt eingesandte
Manuskripte, Fotos
und Illustrationen.

Blinddarm, Beinbruch, Brustkrebs. Geburt und Tod sowieso. Wir alle sind früher oder später auf Pflege angewiesen. Ich lag kürzlich selbst im Spital, durfte nach der OP nicht aufstehen und war drum auf Hilfe, unter anderem beim Pinkeln, angewiesen. Ganze viermal in einer Nacht habe ich den Knopf gedrückt. Und jedes Mal schlich die Pflegefachfrau vom Nachtdienst innert Kürze zu mir ans Bett, half mir aus der Hose, schob mir das «Schiffli» unters Füdli und holte nachher das Teil wieder ab.

Berührt hat mich nicht die Tatsache, dass mich diese Frau – mit ihrer jahrelangen Fachausbildung und Erfahrung – so gutgelaunt bei den stupidesten Körpervorgängen unterstützt hat, sondern dass sie auf Anhieb und im Halbdunkeln registrierte, wie schampar unangenehm mir diese Abhängigkeit von einer Fremden war. Dass sie mich direkt darauf angesprochen hat, einen flotten Spruch machte und mir so jegliches Unbehagen nahm. Später erzählte sie mir, wie heiss sie ihren Job liebt und dass sie die vollen Bettpfannen und vielen Begegnungen für keinen Chefinnensessel der Welt aufgeben würde.

Auch das gehört zur Pflege: Beziehungen aufbauen, Gespräche führen, Ängste nehmen, Menschen abholen und anleiten. Im öffentlichen Bewusstsein geht das vielfach unter, «die Pflege» wird zuerst mit medizinischen und körperhygienischen Leistungen assoziiert. Auch das Gesundheitssystem trägt der Breite des Berufs zu wenig Rechnung: Vieles, was Tag für Tag geleistet wird, ist nicht abgebildet im Leistungskatalog und kann darum nicht abgerechnet werden.

Es fehlen aber nicht nur Zeit und Geld – es fehlen vor allem die Leute. Der Berufsverband SBK schätzt, dass in der Schweiz bis 2030 rund 65'000 Pflegefachleute fehlen. Schon jetzt geben über 2400 Pflegende pro Jahr ihren Beruf auf, viele der Aussteiger:innen sind unter 35. Das hat viel mit den Arbeitsbedingungen zu tun. Hier setzt die Pflegeinitiative an, über die wir im November abstimmen: Sie fordert eine Ausbildungs-offensive, mehr berufliche Autonomie, fairere Arbeitsbedingungen und eine angemessene Abgeltung der Pflegeleistungen – damit die Pflegequalität weiterhin gewährleistet werden kann.

Diese Forderungen stammen noch aus präpandemischen Zeiten. Die vergangenen eineinhalb Jahre haben uns nochmal in aller Deutlichkeit spüren lassen, wie unverzichtbar die Pflege ist. Gründe genug also für dieses Heft: Julia Sutter pendelt zwischen Geburtshaus und Hospiz, das St.Galler Betagtenheim Halden hat uns einen Einblick in den Arbeitsalltag gewährt, Roman Hertler beschreibt, wie die Arbeitsbedingungen unter dem politischen gewollten Kostendruck leiden, Peter Surber geht der Frage nach, woher die tausenden zusätzlichen Pflegefachleute herkommen sollen, und Monika Müller-Hutter erklärt im Interview, was es braucht, damit eine Spitexfusion nicht zu Kündigungswellen führt. Illustriert wurde das Titelthema von Nino Christen. Seine Pflegesuperheld:innen bilden zusammen ein unschlagbares Team.

Ausserdem im Septemberheft: die satirische Stadtrevue *HotSpotOst* am Theater St.Gallen, wandeln auf Walser-Spuren, der neue Dokfilm über die vergessene Heldin Gertrud Woker, Anna Rosenwassers Brandrede für die Ehe für alle und Franziska Rysers Antworten, wie es nach dem Nein zum CO₂-Gesetz weitergehen könnte.

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Daniel Bindernagel, Katharina Brenner, Richard Butz, Nino Christen, René Hornung, Daniel Kehl, Stefan Keller, Bettina Kugler, Julia Kubik, Claire Plassard, Charles Pfahlbauer jr., Hannah Raschle, Anna Rosenwasser, Jan Rutishauser, Franziska Ryser, Kristin Schmidt, Julia Sutter, Hannes Thalman, Florian Vetsch und die Saiten-Redaktion.